

Felix Hollenberg kehrt in seine Heimat zurück

Anlässlich seines 150. Geburtstages richtet das Stadthistorische Zentrum eine Ausstellung um den Maler aus. Gezeigt werden nicht nur seine Werke, auch die Dinslakener Familiengeschichte spielt eine Rolle

Von Birgit Gargitter

Dinslaken. „Ich habe meine Zeit ausgenutzt mit dem Schönsten, was wir auf Erden haben: mit der Arbeit“, sagte einst der Maler und Radierer Felix Hollenberg. Über diese Aussage lässt sich streiten, unbestritten jedoch ist ihre kunsthistorische Bedeutung in seinen Radierungen. Über 3000 Werke hat der am 15. Dezember 1868 in Sterkrade geborene Künstler geschaffen, rund 300 von ihnen werden aus Anlass seines 150. Geburtstages in seiner Heimatstadt Dinslaken ausgestellt werden.

Hollenberg gehört zu den großen Erneuerern der Radierung, er verhalf, gerade einmal 21 Jahre alt, den Original-Radierungen zu jener Zeit erneut zu einer großen Wertschätzung. Neben seinen feinen Radierungen, in denen er nicht nur seiner späteren Heimat, der Schwäbischen Alb, sondern auch Hiesfeld, Lohberg und Oberlohberg ein Denkmal setzte, arbeitete Felix Hollenberg seine großen Landschaftsdarstellungen auch in Öl. Zu sehen sind seine Werke vom 15. Dezember 2018 bis zum 31. März 2019 in einer großen Ausstellung im Museum Voswinkelshof.

Die Ausstellung sei eines der größten gemeinsamen Projekte des 2016 ins Leben gerufenen Stadthistorischen Zentrums, also eine Kooperation zwischen dem Museum und dem Stadtarchiv, so Kulturdezernentin Christa Jahnke-Horstmann. Bereits 1960 hatte eine erste Hollenberg-Ausstellung in Dinslaken stattgefunden, im Laufe der Jahre folgten zwei weitere. Die Arbeit um den 1945 verstorbenen Künstler



Köpfe und Hände voller Hollenberg: Christa Jahnke-Horstmann, Dr. Peter Theißen, Gisela Marzin und Cordula Hamelmann (v. l. n. r.)

FOTO: HEIKO KEMPKEN

veranlasste sowohl Stadtarchivarin Gisela Marzin als auch Museumsleiter Dr. Peter Theißen dazu, immer wieder Ankäufe seiner Bilder für die Stadt Dinslaken zu tätigen. Inzwischen befinden sich eine stattliche Anzahl von Gemälden im Besitz des Museums, darunter auch 100 Werke, Radierungen, Exlibris, Ölgemälde und Entwürfe zu Bucheinbänden aus der Sammlung von Hans Blankenhorn aus Gomadingen, Schwäbische Alb. Aus dieser Sammlung stammen auch Dokumente und Presseberichte.

Doch nicht nur allein daraus wird die Ausstellung bestückt. Der Stutt-

garter Professor Volker Lehnert steuert 55 Werke von Zeitgenossen Hollenbergs bei, die exemplarisch für die damalige Zeit waren.

In Hollenbergs Bildern selber spielen Bäume eine große Rolle, Grund genug für das Team rund um den Museumsleiter, für die Ausstellung einen „Wald zu schaffen“, auf der einen Seite mit Radierungen Hollenbergs, dazu Fotografien in schwarz-weiß der heutigen Ansicht, mit der Aussage, wie sich die Landschaft in den vergangenen 150 Jahren gewandelt hat. Gegenstände des alltäglichen Lebens vor 150 Jahren werden die Ausstellung abrunden.

Und nicht zu vergessen die Familiengeschichte Hollenbergs, die Archivarin Gisela Marzin kürzlich von Hollenberg-Nachfahren erhalten hat. Schließlich stammt die Mutter, Alwine Hollenberg, aus Dinslaken, die Brüder Otto und Arno sind in Dinslaken geboren, August jun. allerdings wie Felix in Sterkrade. Vater August sen. errichtete in Dinslaken eine der ersten Fabriken und leitete somit die Industrialisierung Dinslakens ein. Dank Otto Hollenberg, der schon als Jugendlicher die Familiengeschichte niederschrieb, ist so ein Stück Zeitgeschichte erhalten geblieben.

ÜBER DIE AUSSTELLUNG IM MUSEUM VOSWINKELSHOF

Die Hollenberg-Ausstellung beginnt am 15. Dezember um 15 Uhr im Voswinkelshof. Während der Ausstellungszeit wird es bis zum 31. März 2019 ein museumspädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung geben. Des Weiteren erscheint ein Begleitbuch, darin enthalten die Familiengeschichte. Das Archiv hat eine Website unter www.felix-hollenberg.de entwickelt.

KOMPAKT

Hören und sehen

Schauspieler präsentieren Ringelnetz

Dinslaken. Der Tatort-Schauspieler und Ringelnetzpreisträger Achim Amme präsentiert zusammen mit Ulrich Kodjo Wendt am Samstag, 1. Dezember, um 20 Uhr ein Joachim-Ringelnetz-Programm mit Musik im Rahmen der Abo-Reihe „Kleinkunst unterm Dach“. Amme möchte den herzenguten und rotzfrechen Autoren in seiner Tiefe, aber auch in seinen literarischen wie sonstigen Höhenflügen und Abstürzen dem interessierten Publikum im Dachstudio Dinslaken näher bringen. Karten gibt es im VVK für 14 Euro (ermäßigt 7 Euro), mit der Culture Card ist der Eintritt frei.

Annette Schreiners „Welt am Faden“

Dinslaken/ Kamp-Lintfort. „Die Welt am Faden“ lautet der Titel der Ausstellung von Annette Schreiner in der Schatzkammer des Klosters Kamp in Kamp-Lintfort. Annette Schreiners Marionetten führen den Betrachter in eine märchenhafte Welt. Eröffnung ist heute um 15.30 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin. Ruthilde Holzenkamp spielt Akkordeon, Dr. Peter Hahen moderiert.

Remo Schyroki lädt in sein offenes Atelier ein

Dinslaken. Der Dinslakener Künstler Remo Schyroki lädt zum „Tag des offenen Ateliers“ ein. Am Sonntag, 2. Dezember, empfängt er von 11 bis 18 Uhr Besucher in seinen Räumlichkeiten auf der Duisburger Straße 110 (Hofeingang). Schyroki ist für vor allem für seine bunten Stadtansichten bekannt, im Atelier gibt's noch mehr zu entdecken.

Weihnachtliches mit MGV Quartettverein und Bruckhausen

Die beiden Chöre, die mit dem MGV „Eintracht“ Voerde eine Chorgemeinschaft bilden, geben Konzerte in Dinslaken und Hünxe

Dinslaken/Hünxe. Seit vielen Jahren schon haben sich der MGV Quartettverein Hiesfeld und der MGV Bruckhausen zur Chorgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Chöre, die beide von Hans Dieter Rohde, Chordirektor ADC, geleitet werden, bieten aber ihrem Publikum vor Ort jeweils eigene vorweihnachtliche Konzerte. Dritter Chor im Bunde ist sowohl in Hiesfeld wie in Bruckhausen der MGV „Eintracht“ Voerde.

Den Anfang macht der MGV Quartettverein Hiesfeld 1932 mit seinem Adventskonzert am Samstag, 1. Dezember, um 18.30 Uhr in die Ev. Dorfkirche Hiesfeld. Musika-

liche Gäste dieses Konzerts sind Sonja Alefs (Sopran), Marco Rohde (Klavier/Orgel), der Kammer-Frauenchor „Sorelle bel canto“ und das Bläserensemble „Spitzbuben“ aus Raesfeld. Einlass ist ab 18 Uhr. Das Programm verspricht eine atmosphärische Entführung in eine zauberhafte Vorweihnachtszeit.

Traditionelle Konzerte

Wer das traditionelle Konzertereignis in Hiesfeld miterleben möchte, für den gibt es Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro. Diese sind bei den Hiesfelder Sängern donnerstags ab 20 Uhr bei den Proben im Lokal

„Hiesfelder Hof“ erhältlich. Restkarten können – wenn noch verfügbar – an der Abendkasse erworben werden.

Am Sonntag, 16. Dezember, den 3. Advent, gibt dann der Männergesangsverein Bruckhausen sein traditionelles Weihnachtskonzert in der Katholischen Pfarrkirche „St. Albertus-Magnus“ in Hünxe-Bruckhausen. Es beginnt um 18 Uhr, Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Alle Mitwirkenden, zu denen neben dem MGV Quartettverein Dinslaken-Hiesfeld und den Sängern des MGV „Eintracht“ Voerde der Kammerchor „Sorelle bel canto“, Sonja Alefs (Sopranistin), Christiane Hülser (Querflöte), Dr. Thomas Harnath (Orgel) und Marco Rohde (Klavier) gehören, bieten ein abwechslungsreiches und gefühlsvolles Musikprogramm zur Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest. Die musikalischen Darbietungen sollen alle Anwesenden für einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen lassen.

Rohde hat künstlerische Leitung

Karten zum Preis von zehn Euro (Jugendliche zahlen fünf Euro) sind im Vereinslokal Rühl in Bruckhausen und bei allen Sängern sowie an der Abendkasse erhältlich.

Die künstlerische Gesamtleitung liegt bei beiden weihnachtlichen Konzerten in den Händen von Chordirektor ADC Hans Dieter Rohde.



Der MGV Quartettverein gibt mit den Sängern des MGV Bruckhausen und MGV „Eintracht“ Voerde regelmäßige Konzerte in der Ev. Dorfkirche Hiesfeld. FOTO: HEIKO KEMPKEN

Anzeige

BLACK FRIDAY WEEKEND
AUSGEWÄHLTE MARKENARTIKEL
BIS ZU 80% REDUZIERT



Emporio Armani
Herrenuhr AR 1807
bisheriger Preis 279,- €

jetzt nur:
139,- €



Michael Kors
Damenuhr MK 6475
bisheriger Preis 279,- €

jetzt nur:
139,- €

Juweliere • Goldschmiede • Uhrmacher
HUNGELING
WESEL • Brückstraße 2 • Fußgängerzone